

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0028

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Id demum  
juvat, si  
quem  
æquum est

facere, is  
bene facit.  
Terent.



Freymüthige Nachrichten  
Von  
Neuen Büchern, und andern zur  
Gelehrtheit gehörigen Sachen.

V. Stück. Mittwochs, am 29. Jenner. 1749



ford. In der Clarendonischen Druckerey ist fertig worden: ΠΑΑΤΩΝΟC Διάλογος Ε'. *Platonis Dialogi quinque.* Recensuit, notisque illustravit, Nath. Forster, A. M. & C. C. Socius, in groß 8vo. 1. Alphab. 4. Bogen. Diese Sammlung enthält 5. außerlesene Gespräche Platonis, worunter die Schutz-Rede Socratis, Criton und Phaëdon, welche, wie man glaubt, Socrates im Gefängnisse, da ihm schon von seinen Richtern das Leben abgesprochen worden, und er dem Tode bereits entgegen gieng, gehalten worden. Euthyphron konnte von selbigen nicht getrennt wer-

den, weil diese Schrift so wohl in ihrer Art sehr schön, als auch beständig mit der Schutz-Rede Socratis verbunden ist; Επιστολαι aber, oder die Abschilderung der Philosophie, ist den übrigen auch in andern Ausgaben als eine Einleitung vorgesezt worden. Beym Drucke ist man vornemlich der berühmten Pariser Ausgabe von 1576. gefolgt, doch so, daß man auch alle andere fleißig zu Rathe gezogen, und nur alsdenn davon abgewichen ist, wenn solches die ältern Handschriften und Ausgaben, so Stephanus angeführet, erfordert haben; wie denn auch dessen und Hrn. Zach. Mudge's Muthmaßungen insgesammt bengebracht worden. Ficini Uebersetzung ist nach der in Engelland gebräuchlichen Art unter den  
E  
Tert

Text gesetzt, hier und da aber verbessert worden, indem man sich mehr bemühet hat, eine richtige, als ierliche Uebersetzung zu liefern. Die verschiedenen Les-Arten sind theils so, wie sie in Stephani und Dacier Ausgaben gestanden, behalten, theils aber von Herrn Forstern gesammelt worden, der über dieses Olympiodori Commentarium in Platonis Phaedonem, so in der Bodlejanischen Bibliothek verwahrt wird, fleißig zu Rathe gezogen. Seine Anmerkungen sind schön, und werden darinnen so wohl die schwehren Stellen dieser Gespräche erläutert, als auch das neue Testament an vielen Orten erkläret, welches letztere auch in den beyden Registern geschehen ist, die sehr nützlich, und zum Gebrauch derer, so die Griechische Sprache mit Ernst studiren, bequem sind.

Breslau. Folgendes ist aus Nr. XLVI. 1748. Leipziger Gelehrten Zeitung hergenommen: Christian Gottl. Stöckels, Stadt-Secretairs zu Brieg, und der Deutschen Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder Mitglieds, Gedichte, in groß 8vo, 20. Bogen. Die Ehefrau des Verfassers, Leonora Stöckelin, geborne Winklerin, hat diese Gedichte ohne Einwilligung und Vorbewußt des selbst ans Licht gestellt, um diejenigen Stücke, welche er nicht als Früchte seiner Jugend dem Feuer aufgeopfert, zu retten. Es scheint indessen doch, als ob er die Bemühung und Sorge derselben vor die Erhaltung seiner Schriften nicht gemißbilliget, da er ihnen eine poetische Zuschrift an den Königlich Preussischen Minister, den Grafen von Münchow, vorgesetzt. Es kan auch seyn, daß ihm die gewöhnliche Entschuldigung, er sey genöthiget worden, dem Ansuchen guter Freunde, seine Gedichte drucken zu lassen, Platz zu geben, allgemein geschienen, und er deswegen lieber jemand anders, eine Vorrede zu machen, austragen, als solche selbst verfertigen wollen. Man findet unterdessen in dieser Sammlung viele schöne und erhabene Gedanken, eine grosse Kenntniß poetischer Vortreflichkeiten, und eine seltene Reinigkeit der Verse. Das vornehmste Stück führet den Titel: Der feindliche Ein-

fall in Schlessen, worinnen die besondern und ungemeynen Thaten des jetzigen Königs sehr wohl, und wie es die Größe seiner Theden-Thaten erfordert, besungen werden. Hierauf folget eine Lob-Rede auf Se. Königliche Majestät in Deutscher und Französischer Sprache. Das übrige sind Oden, Briefe und vermischte Gedichte, so er bey unterschiedenen Gelegenheiten aufgesetzt, nebst einem Schreiben, so das im 50sten Stücke des dritten Jahrganges dieser freymüthigen Nachrichten über das befreyte Schlessen befindliche Urtheil betrifft. Diese Gedichte überhaupt machen ihrem Urheber Ehre, und zeigen zur Gnüge, daß der Ruhm, welchen die ehemaligen Schlessischen Voeten vor andern erlangt, auch noch anezo daure, und einen neuen Zuwachs von Zeit zu Zeit erlangen werde. Ist zu haben um 45 fr.

London. W. Meadows hat verlegt: An historical Account of English Money, from the Conquest, to the present Time, including those of Scotland from the Union of the two Kingdoms in King James I. The second Edition. By Stephen Mautin-Leake, Clarenceux King of Arms. in groß Octavo, 1. Alph. 8. Bogen, mit Kupfern. Da dieses Buch im Jahre 1726. zum erstenmal ans Licht trat, war die Materie von dem Englischen Münz-Wesen noch sehr dunkel, und der Verfasser, ein damals noch ganz junges Mitglied der Königl. Gesellschaft der Antiquariorum, entschloß sich, dieselbe abzuhandeln, mehr in der Absicht, andere, so genugsamen Vorrath dazu in Händen hätten, zu Ausführung dieser Materie zu ermuntern, als daß er selbst etwas vollständiges liefern zu können sich im Stande zu seyn geglaubt hätte. Da sich aber währender Zeit niemand gefunden, der diese Untersuchung angestellt hätte, auch das Buch selbst nicht mehr zu haben war; so legte er von neuem Hand daran, und seine häufigen Zusätze sind so beschaffen, daß sich das Werk selbst nicht mehr ähnlich hebet. Jedes Reiches Beschreibung bestehet in zwey Theilen, davon